



## Protokoll Frühjahrestagung 2014

Datum Freitag, 25. April 2014  
Zeit 14.00 Uhr  
Ort Gemeindehaus in Realp

### Teilnehmer

Gemeinden	Gemäss Präsenzliste sind 19 Urner Gemeinden vertreten.
Vorsitz	Karl Huser, Präsident Urner Gemeindeverband
entschuldigt	Gemeinde Unterschächen Vorstandsmitglied Anneliese Fedier Vorstandsmitglied Roger Nager
Gäste	Regierungsrat Urban Camenzind, Urner Volkswirtschaftsdirektor
Presse	Martina Regli, Urner Wochenblatt

### 1. Begrüssung

Der Vorsitzende begrüsst die Vertreterinnen und Vertreter der Urner Gemeinden, den Gastreferenten sowie die Urner Presse zur Frühjahrestagung des Urner Gemeindeverbands.

Als Stimmzähler wird Armand Simmen, Gemeindepräsident von Realp, gewählt. Die Traktandenliste wurde allen Gemeinden fristgerecht zugestellt. Die Gemeindevertreter stimmen der Abwicklung der Geschäfte gemäss dieser zu.

Als Präsident der gastgebenden Gemeinde Realp heisst Armand Simmen die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden willkommen. Er stellt die gastgebende Gemeinde kurz vor und wünscht den Anwesenden eine erfolgreiche Tagung.

### 2. Gemeindeverband; Rechnung 2013

Karl Huser stellt die Rechnung 2013 des Urner Gemeindeverbands vor. Bei einem Aufwand von 87'145.75 Franken und einem Ertrag von 125'003.55 Franken resultiert für das Jahr 2013 ein Gewinn von 37'857.80 Franken. Im Ertrag eingeschlossen sind indes einmalige Erträge in Höhe von 39'518.15 Franken aus den Vermögensüberträgen des REV Uri und der Amtsvormundschaft Uri. Ohne diese Erträge würde für das Jahr 2013 ein Aufwandüberschuss von 1630.35 Franken resultieren. Abgesehen von den einmaligen Erträgen resultiert die Differenz zum Budget 2013 zur Hauptsache aus den Positionen Sitzungsgelder/Spesen (Mehraufwand wegen Gemeindeggespräche 2013), Portokosten (Mehraufwand wegen Versänden an Landrat), und Diverses (Mehraufwand wegen Ausbildungsvereinbarung mit vszgb). Die Rechnung 2013 wurde von der Revisionsstelle geprüft und für korrekt befunden. Der Revisorenbericht liegt vor. Namens der Revisionsstelle empfiehlt Revisorin Miriam Aschwanden die Annahme der Rechnung und die Entlastung des Vorstands.

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

Die Rechnung 2013 des Urner Gemeindeverbands mit Gewinnvortrag auf das Jahr 2014 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

### 3. Antrag um Kredit für Projekt «Starke Urner Gemeinden»

Am 22. September 2013 hat das Urner Volk über die beiden Vorlagen zur Gemeindestrukturreform abgestimmt. Während die Änderung der Kantonsverfassung angenommen wurde, wurde das Gesetz über die Gemeindefusionen abgelehnt. Der Urner Gemeindeverband ist der Meinung, dass Uri andere geeignete Wege finden müsse, um den Gemeinden zu helfen. In diesem Sinn hat der Urner Gemeindeverband in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern das Projekt «Starke Urner Gemeinden» gestartet.



Das Projekt setzt auf kommunaler Ebene an und will die spezifische Ausgangslage der einzelnen Gemeinden berücksichtigen. In einer ersten Phase soll in zwei Workshops mit den Gemeinden diskutiert werden, welche Strukturen langfristig tragfähig sind. Abhängig von den Ergebnissen der Workshops sollen gebietsspezifische Projekte definiert werden, die von den betroffenen Gemeinden getragen werden. Diese Projekte sind Bestandteil einer zweiten Phase des Projekts.

Für die erste Phase liegt die Offerte der Hochschule Luzern vor. Sie rechnet mit Kosten von 12'879.00 Franken (Kostendach: 13'000.00 Franken). Die NRP-Fachstelle des Kantons Uri hat mitgeteilt, die eine Hälfte der Kosten könne der Urner Gemeindeverband aus den im Rahmen der Leistungsvereinbarung zum Regionalmanagement vorgesehenen Mitteln für Dritte finanzieren. Die andere Hälfte der Kosten soll aus dem Verbandsvermögen genommen werden. In diesem Sinn beantragt der Vorstand einen Kredit in Höhe von 6500.00 Franken.

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

In der Folge wird der Kreditantrag von der Versammlung einstimmig genehmigt.

#### 4. Tätigkeit des Verbandes – Aus- und Rückblick

In seinem Rückblick erwähnt Karl Huser die wichtigsten Aktivitäten des Gemeindeverbandes im letzten halben Jahr. Im Rahmen seines Ausblicks erwähnt er zudem die Schwerpunkte der Verbandstätigkeit in den kommenden Monaten.

- **Gemeindestrukturen:** Der Urner Gemeindeverband wird mit der Hochschule Luzern die erste Phase des Projekts «Starke Urner Gemeinden» umsetzen.
- **Berichte und Vernehmlassungen:** Im Rahmen der Vernehmlassung zur Änderung des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden und zur Änderung der Verordnung über die Institutionen der Behindertenhilfe hat eine Arbeitsgruppe des Urner Gemeindeverbandes ein Arbeitspapier für die Gemeinden erarbeitet. Der Gemeindeverband verfolgt das Geschäft nun aktiv weiter.

Ende April 2013 hatten die Gemeinden von der Finanzdirektion ein Schreiben zur steuerlichen Behandlung der Amtsentschädigungen, Sitzgelder und pauschalen Spesenvergütungen für Behördenmitglieder erhalten. Dieses Schreiben zeigt auf, dass nur noch die vom Volk gewählten Behördenmitglieder einen Pauschalabzug vornehmen können. Die Folgen davon wären jedoch ein administrativer Mehraufwand bei einigen Gemeinden sowie eine steuerliche Ungleichbehandlung von Behördenmitgliedern in verschiedenen Gemeinden. Zusammen mit dem Gemeindepersonalverband Uri und dem Amt für Steuern erarbeitete der Urner Gemeindeverband daher einen Lösungsvorschlag. Mitte Januar 2014 stellte der Urner Gemeindeverband diesen Lösungsvorschlag zur Stellungnahme den Gemeinden zu. Die Mehrheit der Gemeinden war einverstanden. Im Einklang damit empfahl der Urner Gemeindeverband dem Amt für Steuern, den Lösungsvorschlag umzusetzen. Gleichzeitig ersuchte der Verband das Amt für Steuern zu prüfen, ob – in Analogie zum Feuerwehrsold – nicht auch generell allen Behördenmitgliedern ein Freibetrag von 5000 Franken gewährt werden müsste.

Eine Arbeitsgruppe des Urner Gemeindeverbandes hat im März 2014 einen Mitbericht der Gemeinden zur Totalrevision der Verordnung über das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) erarbeitet.

- **KESB Uri:** Der Urner Gemeindeverband engagiert sich in der Begleitgruppe KESB, um die Friktionen zwischen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Uri und den Gemeinden zu beheben. Zudem hat eine separate Austauschgruppe KESB-Sozialdienste damit begonnen, exemplarische Einzelfälle zu beraten. Die Gemeindevertreter in der Begleitgruppe KESB sind übereingekommen, dass sie die Sozialvorsteherinnen und Sozialvorsteher der Gemeinden aktiv über den Stand der Dinge informieren wollen. Das wird im Rahmen der nächsten Sitzung der Sozialvorsteher vom 5. Juni 2014 geschehen.



- **Familienergänzende Kinderbetreuung:** Seit 1. Januar 2011 ist im Sinn eines Pilotprojekts das neue Finanzierungsmodell für die familienergänzende Kinderbetreuung in Kraft. In Zusammenarbeit mit der dafür zuständigen Arbeitsgruppe startete der Urner Gemeindeverband Mitte Dezember 2013 eine Umfrage zur Weiterführung dieses Finanzierungsmodells. Die Auswertung der Umfrage zeigt, dass keine Gemeinde eine grundsätzliche Änderung an dem in den vergangenen drei Jahren praktizierten System wünscht. Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe wird der Urner Gemeindeverband nun alles vorbereiten, um das Pilotprojekt in eine dauerhafte Praxis überzuführen.
- **Asyl- und Flüchtlingsbereich:** Am 21. Oktober 2013 hatte der Urner Gemeindeverband eine Umfrage bei den Gemeinden gestartet zur Bedürfnisabklärung für einen zentralen Deutschunterricht für fremdsprachige Schulkinder aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich. Aufgrund der Ergebnisse wurde der Urner Gemeindeverband in dieser Sache bei der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri vorstellig. Die Bildungs- und Kulturdirektion machte daraufhin eine Analyse zur Frage, ob die Beiträge aus der Schülerpauschale im Asyl- und Flüchtlingsbereich effektiv in einem direkt proportionalen Verhältnis zu den Aufwendungen der Gemeinden steht. Zudem wird die Bildungs- und Kulturdirektion prüfen, ob Teile der Integrationspauschale, die der Kanton Uri vom Bund erhält, an die Gemeinden abgeführt werden könnten. Von einem zentralen Unterricht rät die Bildungs- und Kulturdirektion aus pädagogischen Gründen und aus Gründen der Integration ab. Zu klären ist noch die Frage zum Verhältnis von Förderunterricht und Deutschunterricht für Fremdsprachige.
- **Finanzierung Langzeitpflege:** Um das Vorgehen der Urner Gemeinden bei der Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung zu koordinieren, hatte der Urner Gemeindeverband Ende 2010 eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Arbeitsgruppe wird die weitere Entwicklung der Pflegefinanzierung im Auge behalten und den Gemeinden weiterhin jährlich ein Kennzahlenset für die Pflegeinstitutionen zur Verfügung stellen. Zusätzlich organisiert die Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Kanton Uri eine Tagung zur Alterung der Bevölkerung, zum demographischen Wandel und zur Rolle der Pflegeheime. Die Tagung mit dem Titel «Zukunft Alter in Uri» findet am 26. Juni 2014 in Erstfeld statt.
- **Regionalmanagement:** Seit Anfang 2013 engagiert sich der Urner Gemeindeverband im Regionalmanagement des Kantons Uri. Grundlage dafür ist eine Leistungsvereinbarung mit der Volkswirtschaftsdirektion Uri. Ziel der Zusammenarbeit ist, aktiv geeignete NRP-Projekte zu finden und zu entwickeln. Der Urner Gemeindeverband will die Urner Gemeinden sensibilisieren für die Chancen und Möglichkeiten der NRP. Darüber hinaus bietet er tatkräftige Hilfe bei der Initiierung und Entwicklung von Projekten im Rahmen der NRP. Projektinitianten steht er jederzeit beratend zur Seite.
- **Kurswesen:** Der Urner Gemeindeverband arbeitet im Bereich Weiterbildung zusammen mit dem Verband Schwyzer Gemeinden und Bezirke (vszgb). Somit können auch Urner Themen und Anliegen in den Kurskalender aufgenommen werden. Bei genügenden Anmeldungen ist es auch möglich, Kurse im Raum Altdorf durchzuführen.
- **Abwasser Uri:** Anfang Februar 2014 fragte die Gemeinde Unterschächen den Urner Gemeindeverband an, wie die Aktien der Abwasser Uri korrekt abgeschrieben werden sollen. Auf Anfrage bei der Finanzdirektion des Kantons Uri erhielt der Urner Gemeindeverband sodann eine Empfehlung zuhanden der Gemeinden. Um diese Empfehlung zuerst noch mit eigenen Finanzexperten zu diskutieren, berief der Verband eine Besprechung ein mit Karl Cathry, Realp, Markus Christen, Altdorf, und Erich Arnold, Bürglen. Die Arbeitsgruppe befand die Empfehlung für richtig. Sie äusserte sich darüber hinaus zur Frage, wie mit dem Aktivierungsgewinn zu verfahren sei. Der Gemeindeverband liess die Empfehlung der Finanzdirektion samt Buchungsschema und ergänzenden Bemerkungen am 7. April 2014 den Gemeinden zugehen.



## URNER GEMEINDEVERBAND

- **Brandschutz:** Im Juli 2013 hatte der Urner Gemeindeverband eine Umfrage bei den Gemeinden gemacht zu einer möglichen künftigen Zusammenarbeit im vorbeugenden Brandschutz. Die Auswertung der Umfrage wurde den Gemeinden zugestellt. Im Einvernehmen mit dem Kanton soll nun folgender Ansatz weiter verfolgt werden: Unter Vermittlung des Urner Gemeindeverbands bilden die Gemeinden einen Pool von rund fünf kommunalen Spezialisten; jeder Spezialist gehört organisch zu jeweils einer Gemeindeverwaltung, womit rund fünf Gemeinden über einen solchen Spezialisten verfügen würden. Die übrigen Gemeinden könnten bei Bedarf auf einen dieser Spezialisten zurückgreifen. Der Rahmen für diese Zusammenarbeit wären eine Art Brandschutzkreise (analog zu den ehemaligen Vermittlerkreisen des Urner Gemeindeverbands). Die Grenzen dieser Brandschutzkreise sollten indes durchlässig sein. In jedem Fall stünde es den Gemeinden frei, diesen Kreisen beizutreten oder nicht. Die kantonalen Stellen würden bei einem solchen Modell für die Ausbildungsunterstützung der kommunalen Spezialisten sorgen; zudem stünde der Kanton bei komplexen Fällen weiterhin beratend zur Seite.
- **Projekt Sprungbrett:** Das Projekt Sprungbrett weiterhin begleitet von der Arbeitsgruppe Sprungbrett unter der Leitung von Anneliese Fedier.
- **Extranet:** Auf der Website des Urner Gemeindeverbands ist neu eine geschützte Dokumentenplattform eingerichtet. Im Sinn einer Best Practice können dort Musterdokumente der Gemeinden hochgeladen und abgerufen werden. Die Betreuung der Plattform erfolgt in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Seelisberg.
- **Gemeindepräsidentenkonferenz:** Der Urner Gemeindeverband möchte künftig einmal pro Jahr eine halb- oder ganztägige Gemeindepräsidentenkonferenz durchführen, um Fragen zu diskutieren und den Zusammenhalt zu festigen. Die Konferenz soll erstmals im Herbst 2014 stattfinden.
- **Kommissionen und Arbeitsgruppen:** Für diverse Gremien nominierte der Gemeindeverband Mitglieder.

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

### 5. Verschiedenes

Karl Huser dankt seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihren Einsatz. Er dankt den Gemeinden für die grosse Unterstützung während dem Jahr. Er dankt zudem der Presse für die Berichterstattung über die Tätigkeit des Urner Gemeindeverbands.

### 6. Termine

Die nächste Gemeindefesttagung findet am Freitag, 7. November 2014, in Unterschächen statt.

### 7. Zukunft des öffentlichen Verkehrs im Kanton Uri

Regierungsrat Urban Camenzind, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Uri, spricht über die Zukunft des öffentlichen Verkehrs im Kanton Uri (das Folienset liegt dem Protokoll bei) und beantwortet Fragen dazu. Karl Huser dankt dem Referenten für seine Ausführungen.

### 8. Aperitif

Karl Huser dankt den Gemeindevertretern für Ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinden und des Kantons Uri und leitet über zu dem von der Gemeinde Realp offerierten Aperitif.



URNER GEMEINDEVERBAND

Schluss der Tagung: 15.40 Uhr.

Realp, 25. April 2014

Urner Gemeindeverband

Dr. Christian Mattli  
Geschäftsstellenleiter